



Altlandsberg
Angermünde
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Belzig
Brandenburg a.d. Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Lübbenau/Spreewald
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2009 WendePunkte – Wiederentdeckung der historischen Stadtkerne

August 2009

Klosterkirche St. Trinitatis in Neuruppin



Die Klosterkirche St. Trinitatis ist der älteste aus der Städtegründung Neuruppins stammende Bau. Sie gehörte als eine der ältesten Hallenkirchen in der Mark zu dem von Pater Wichmann gegründeten Mönchskloster der Dominikaner.

Die in der Stadtsilhouette auch über die Altstadt hinaus sichtbare Klosterkirche St. Trinitatis liegt im südlichen Sanierungsgebiet der historischen Altstadt. Sie liegt malerisch unmittelbar am Bollwerk bzw. an der Seepromenade am Ruppiner See.

Die Anlage, teilweise 1465 abgebrannt, wurde bis 1488 wieder aufgebaut. Nach einer wechselvollen Geschichte mit verschiedenen Nutzungen und Umbauten – u.a. als Lazarett und Mehllager – wurde 1836 nach einem Schinkelentwurf der Sakralbau umfassend instand gesetzt. Die Errichtung der die Stadtsilhouette prägenden Zwillingstürme zwischen Chor und Langhaus wurde zwischen 1904 bis 1907 durchgeführt.

1989 war die Klosterkirche Gründungsort des Neuen Forums in Neuruppin, aus dem die Protestbewegung mit Friedensgebeten und Montagsdemos hervor ging. Im Schutze der Klosterkirche wurde über aktuelle Themen, die den DDR-Bürger „drückten“, diskutiert. Im Anschluss folgten häufig die offiziellen Demonstrationen in der Altstadt Neuruppins. Diese führten letztendlich zum Fall der Mauer und zur Auflösung des DDR-Regimes.

Hauptproblem der Klosterkirche ist vor allem der angestaute „Reparaturstau“ der vergangenen Jahrzehnte. Angesichts der enormen Größe die-



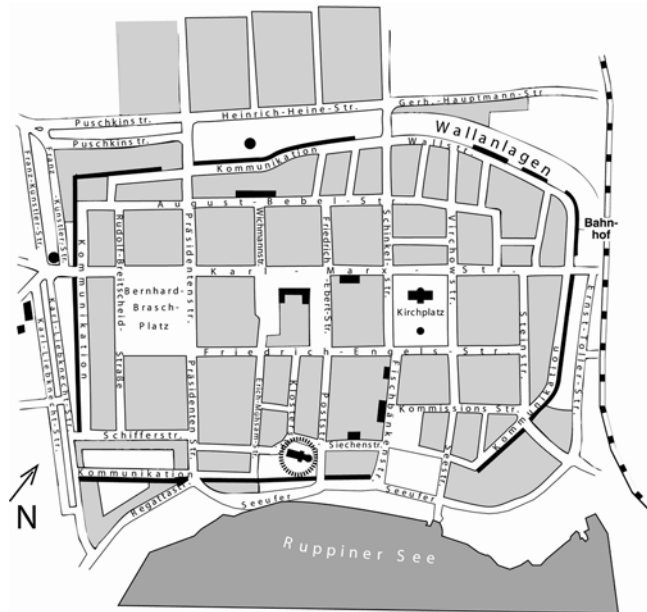
ses stattlichen Bauwerkes mit seiner Backsteinfassade und den mächtigen Dächern erschweren Baugrundprobleme und hiermit im Zusammenhang stehende statische Probleme der Türme eine Sanierung. Basis der Sanierung „in kleinen Schritten“ sind verschiedene Gutachten, die unter anderem den denkmalpflegerischen Umgang definieren. In den vergangenen Jahren konnten Innen-sanierungsmaßnahmen und die Erneuerung der drei Eingangstüren durchgeführt werden. Weiterhin wurde ein umfangreiches Sanierungsgutachten erstellt. In den nächsten Jahren soll abschnittsweise die behutsame Erneuerung der Klosterkirche erfolgen.

Durch die Städtebauförderung wurden zunächst ca. 5.000 Euro für die Türsanierung bereitgestellt. Die Gesamtbaukosten betragen bisher rund 30.000 Euro.

<i>Adresse</i>	Klosterkirche St. Trinitatis Niemöllerplatz 16816 Neuruppin
<i>Eigentümer</i>	Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ruppin Geschäftsführender Pfarrer Herr Rein Virchowstraße 13 16816 Neuruppin
<i>Erbauungsjahr</i>	1488 auf mittelalterlichen Resten wiederaufgebaut.
<i>Sanierungsjahr</i>	Seit 1993 wird die Kirche abschnittsweise saniert.
<i>Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung</i>	14. August 2009 15.00 Uhr
<i>Ansprechpartner für weitere Informationen</i>	Martina Ribbe (Stadt Neuruppin) Torsten Bock (DSK, Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH)



*Lage des Denkmals im histori-
schen Stadtkern*



Bildautor

Textautor

Plan

DSK, Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Torsten Bock, DSK
Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen
Stadtkernen“ des Landes Brandenburg